

Arbeitserzieher/in

Ein Berufsbild mit Zukunft – Eine Ausbildung mit Anspruch

„Einer sinnerfüllten Arbeit nachgehen zu können, ist für alle Menschen eine wichtige Voraussetzung für ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben. Es macht mir Freude, als Arbeitserzieherin Menschen mit Behinderungen dabei begleiten und unterstützen zu können.“

„Durch die Ausbildung zum Arbeitserzieher kann ich meinen erlernten Handwerksberuf mit einer sozialtherapeutisch – pädagogischen Ausbildung kombinieren. Das ich mich dadurch persönlich weiterentwickeln und hilfreich mit behinderten Menschen arbeiten kann, ist klasse.“

Diese Zitate von Seminarist/innen der Berufsfachschule für Arbeitserziehung am Karl-Schubert-Seminar Wolfschlugen, sollen diesem Text vorausgehen.

Arbeitserzieher/innen sind im Lebensmilieu „Arbeit“ tätig. In diesem breit gefächerten Arbeitsfeld sind sie vor die anspruchsvolle und spannende Aufgabe gestellt, einerseits achtsam die Befindlichkeiten und Bedürfnisse jedes einzelnen begleiteten Menschen wahrzunehmen und andererseits die Erfordernisse und Qualitätsansprüche der unterschiedlichen Arbeitsabläufe umzusetzen. Arbeitserzieher/innen begleiten Menschen mit Unterstützungsbedarf kompetent bei der Suche nach dem individuell passenden Arbeitsplatz und bieten in der täglichen Arbeit die jeweils notwendige Assistenz. Dies verlangt beständig ein hohes Maß an Kompetenz, Fachlichkeit und Kreativität.



Das klassische Arbeitsfeld der Arbeitserzieher/innen ist derzeit die Werkstatt für behinderte Menschen - ein anspruchsvolles und hochkomplexes Arbeitsfeld. Außerdem sind Arbeitserzieher/innen in Berufsbildungswerken bzw. Reha-Einrichtungen zur Unterstützung von Menschen mit Lernbehinderungen, psychischen Störungen oder Suchterkrankungen tätig. Auch Resozialisierungsmaßnahmen für Strafgefangene in Justizvollzugsanstalten sind ein Arbeitsfeld für Arbeitserzieher/innen. Künftig wird die Assistenz zur Arbeit für Menschen mit Behinderungen direkt in Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes wesentlich an Bedeutung gewinnen. Stichwort: Job-Coaching.

Üblicherweise ist der Begriff Arbeit eng mit „Produktivität“, „Effektivität“ und „Leistungsfähigkeit“ verbunden. Ganz bewusst fassen wir am Karl-Schubert-Seminar als Grundlage unserer Arbeitserzieher-Ausbildung den Arbeitsbegriff weiter. Wir begreifen „Arbeit“ als *individuell sinnerfülltes Tätig-Sein* – unter dem Credo *„Jede und Jeder leistet seinen individuellen Beitrag zum Ganzen“* – und schließen damit ganz bewusst auch die Menschen mit schweren, mehrfachen Behinderungen in unseren Arbeitsbegriff und damit in unseren Ausbildungs- und Berufs- Fokus mit ein.

Die anthroposophisch orientierte Berufsausbildung zum Arbeitserzieher / zur Arbeitserzieherin am Karl-Schubert-Seminar in Wolfschlugen, ist staatlich anerkannt, dauert 3 Jahre und erfolgt im

Wechsel zwischen schulischem Unterricht und der fachpraktischen Arbeit der Seminarist/innen an ihren Praxisstellen.



Der schulische Unterricht erfolgt in regelmäßigen Unterrichtswochen am Karl – Schubert – Seminar in Wolfschlugen bei Stuttgart. Dabei findet ein lebendiger Diskurs von verschiedenen wissenschaftlichen Ansätzen und dem anthroposophischen Weltbild, sowie den sich daraus ergebenden Methoden zur Erkenntnisgewinnung und Selbstwahrnehmung statt. Im Sinne ganzheitlicher Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung wird der Unterricht durch Selbsterfahrungen in künstlerischen und praxisorientierten Prozessen erweitert.

Der fachpraktische Teil der Ausbildung erfolgt bundesweit im Arbeitsbereich vielfältiger sozialer Einrichtungen.

Die Seminarist/innen haben während ihrer Ausbildung, sowohl an ihrem vertrauten Arbeitsplatz, als auch während diverser Praktika, die Möglichkeit, reichhaltige Praxiserfahrungen zu sammeln und diese mit dem erlernten fachtheoretischen Wissen zu verknüpfen.

Nähere Informationen finden Sie unter www.akademie-anthroposozial.de oder rufen Sie uns einfach an: 07022 – 602810.

Michael Pfrenger

(zuständige Bildungsgangleitung am Karl-Schubert-Seminar Wolfschlugen)

